

Hat die USA beim Sturz des populärsten Führers Pakistans mitgewirkt?

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Zain Raza (ZR): Vielen Dank für Ihr Interesse und willkommen zu einer weiteren Folge von Die Quelle. Ich bin Ihr Gastgeber, Zain Raza. Nach der russischen Invasion in der Ukraine im Februar 2022 nahm der ehemalige Premierminister Pakistans, Imran Khan, eine neutrale Haltung ein. Kurz darauf wurde er durch ein Misstrauensvotum im Parlament aus der Regierung gedrängt, von dem viele glauben, dass es von der US-Regierung und dem pakistanischen Militär gesteuert wurde. Zur Erörterung der Sachlage spreche ich mit Professor Junaid Ahmad, der Jura, Religion und Globale Politik lehrt. Er ist außerdem Direktor des Zentrums für Islam- und Entkolonialisierungsstudien in Islamabad, Pakistan. Junaid, herzlich willkommen in der Sendung.

Junaid Ahmad (JA): Es ist mir eine Freude, danke für die Einladung, Zain.

ZR: Bevor wir die jüngste Intervention der Vereinigten Staaten in die pakistanische Politik erörtern, möchte ich zunächst Pakistan als Nation vorstellen. Können Sie unseren Zuschauern Pakistan, die Wirtschaft, Demographie und das politische System des Landes vorstellen?

JA: Gerne. Es ist eine sehr unglückliche Entwicklung, die von den Briten herrührt, die zu jener Zeit den gesamten indischen Subkontinent kolonisiert hatten. Nach der Teilung Indiens wurde 1947 Pakistan gegründet. Zu diesem Zeitpunkt gab es zwei Flügel Pakistans, die durch tausend Meilen indisches Territorium getrennt waren: Westpakistan und Ostpakistan. Und das Verhältnis war, gelinde gesagt, kein gutes. Die westpakistanischen Eliten hatten im Grunde die Macht über das ganze Land. Und die Ostpakistaner fühlten sich in Bezug auf ihre Sprache, ihre Kultur, aber auch in Bezug auf die Entwicklung entrechtet. Das führte natürlich zum Krieg von 1971, in dem die Wahlen stattfanden, und aus dem die ostpakistanische Partei, die Awami-Liga, einen klaren Sieg davontrug. Dies jedoch konnten die westpakistanischen Eliten natürlich nicht tolerieren. Dieser Krieg endete mit der Unabhängigkeit Ostpakistans, des Landes, das heute als Bangladesch bekannt ist. Man muss wissen, dass das pakistanische Militär mindestens seit den 1960er Jahren eine überwältigende Rolle im politischen Leben

Pakistans spielt. Die Hälfte der Geschichte des Landes verlief also unter Militärherrschaft. Traurig für unsere Zuschauer ist aber, dass die zivilen Politiker, die vor allem seit den 1980er Jahren an die Macht kamen, die Menschen nicht dazu inspiriert haben, sich für sie einzusetzen. Für die einfachen Menschen in Pakistan machte es also keinen großen Unterschied, ob es sich um eine Militärregierung handelte (ich spreche hier vor allem von den späten Achtzigern und frühen Neunzigern) oder um eine Zivilregierung, weil diese Zivilregierungen in Pakistan massiv korrupt und repressiv waren. Dadurch wird in gewisser Weise der Rahmen für eine dritte Partei geschaffen, die in dieses Vakuum der massiven Korruption eindringen kann. Diese beiden politischen Parteien, zivile politische Parteien, die bedeutendsten, waren die Pakistan Muslim League der Nawaz-Sharif-Gruppe, die die größte Provinz Pakistans dominiert, welche, wie viele Leute zu Recht behaupten, ein fast halbneokoloniales Verhältnis zu anderen Provinzen hat. Es handelt sich um die dominierende Provinz, aus der das Militär rekrutiert wird. Folglich kontrollieren sie in Punjab Pakistan und sind eine sehr reiche und korrupte Familie und sie sind die politische Partei. Und die andere reichste Familie ist zufällig auch die wichtigste politische Partei, die Pakistanische Volkspartei, die in der Provinz Sindh in Pakistan ansässig ist, und zur Familie Bhutto Zardari gehört. Natürlich hat Zulfikar Ali Bhutto, ein sehr populärer Führer in den 1970er Jahren, viele Fehler gemacht, viele, viele Fehler. Aber er war sehr beliebt. Und die Partei ist sicherlich nicht mehr das, was sie in den 1970er Jahren war. Die Pakistanische Volkspartei selbst ist heute eine neoliberale Partei, die sich dem globalen Kapitalismus angeschlossen hat und dergleichen mehr. In diesem Kontext entsteht also eine Partei wie Pakistan Tehreek-e-Insaf, die Bewegung für Gerechtigkeit unter Imran Khan, und wird so populär.

ZR: Sie sprachen über das pakistanische Militär, das als die mächtigste Institution gilt und viele Vorteile wie Bildung, Land, Erholung und Gesundheitsversorgung genießt. Können Sie zunächst etwas über das pakistanische Militär sagen, woher es seine Mittel bezieht? Und wie es heute von der Bevölkerung wahrgenommen wird?

JA: Die Situation ist sehr interessant. Ich meine, besonders der letzte Teil von dem, was Sie sagten, denn das pakistanische Militär – natürlich dürfen wir auch nicht die Briten aus der Verantwortung lassen; das Erbe der Bürokratie und vor allem des Militärs, denn die Briten rekrutierten ihre pakistanischen Militärsoldaten aus den so genannten martial races („Kriegsrasse“) aus Punjab und dem heutigen Khyber Pakhtunkhwa, wo die paschtunische Bevölkerung lebt, die am meisten von diesem Krieg gegen den Terror betroffen war. Auch in Bezug auf die Drohnenangriffe, die massive Vertreibung, einschließlich des amerikanischen Drucks auf Pakistan, Operationen im Nordwesten zu beginnen. Und sie stellen die Mehrheit des pakistanischen Militärs, bis heute.

Fangen wir also dort an, beim ursprünglichen Erbe. Im Gegensatz zu Indien, wo es mit dem Indischen Nationalkongress eine Massenbewegung gab, war die Pakistanische Muslimliga in letzter Minute in der Lage, ein Abkommen auszuhandeln, um einen separaten Staat zu erhalten, obwohl der Gründer des Landes, Muhammad Ali Jinnah, ursprünglich nur Autonomie innerhalb eines größeren Britisch-Indien forderte. In diesem Kontext, in dem es

keine wirkliche politische Klasse oder feudale Grundbesitzer gibt, ist es für eine Institution, die sehr kohärent, mächtig und diszipliniert ist, sehr einfach, sich durchzusetzen. Seitdem ist sie in der Lage, entweder direkt zu regieren oder, selbst wenn es sich nicht um ein direktes Kriegsrecht handelt, die Politiker zu kontrollieren; jene zu ernennen, die sie will, jene zu entmachten, die sie will, und so weiter. Aber ich gehe noch einmal zurück, und ja, die Korruption gibt es auf beiden Seiten. Es gibt also oft diese Auseinandersetzung, verstehen Sie, es gibt keine einheitliche pakistanische Stimme des rechten Flügels, es gibt keine einheitliche pakistanische Stimme des linken Flügels. Ich meine, man muss verstehen, dass Pakistan, die typischen orientalistischen Tropen über den Osten besagen, dass alle das Gleiche denken. Dass alle in China gleich denken. Dass hier alle gleich denken. Meiner Meinung nach sind die beiden großen politischen Parteien, die Pakistan Muslim League und die Pakistanische Volkspartei, Familiendynastien, die zufällig die reichsten Familien des Landes sind. Und ihr ganzer Zweck in die Politik einzutreten, insbesondere der der Familie Sharif, deren Unternehmensplan nichts mit der Politik zu tun hatte, wurde von dem Militärdiktator General Zia ul Haq in die Politik eingeführt. Sie sind die reichste Familie geworden. Ihr einziges Ziel, als sie in die Politik kamen, war es, das Land auszuplündern und so viel Geld wie möglich zu machen, und das haben sie erfolgreich getan. Anstelle dieser ständigen Debatte über die zivil-militärischen Beziehungen und das Militär, das natürlich einen absolut inakzeptablen Einfluss auf das politische Leben Pakistans ausübt, und die Vergünstigungen und Privilegien, die sie sich selbst gewähren. Was natürlich auch die zivilen Politiker für sich in Anspruch nehmen. Aber das ist natürlich inakzeptabel. Stattdessen habe ich immer argumentiert, dass sie nicht als grundsätzliche Antagonisten zueinander zu sehen sind, sondern eher als verbrecherische Partner in Pakistan und weniger als Gegenspieler, wenn es um die Ausbeutung und Plünderung des Landes geht. Für den einfachen Pakistaner macht das keinen Unterschied. Als letzten Punkt möchte ich noch zwei Dinge ansprechen. Das könnte eine mögliche Begründung sein. Erstens: Wer bekommt mehr vom pakistanischen Kuchen ab? Das Militär ist der Meinung, dass diese Politiker zu viel Geld erhalten, dass ihr Anteil zu groß ist. Sie klagen sie der Korruption usw. an und stürzen sie. Kein ziviler Politiker hat seine volle fünfjährige Amtszeit absolviert und so weiter. Das ist also die eine Seite der Medaille. Und der zweite Aspekt: Wer hat die besseren Karten? Wer kann sich bei Washington besser einschmeicheln? Das ist ein Thema, auf das wir noch näher eingehen können. Und das ist einer der Gründe, warum die gängige Meinung, Haq sei eine Marionette des Militärs, nicht stimmt. Ich glaube, es war eher so, dass diese anderen politischen Parteien kontinuierlich ihre eigene vertrauliche Kommunikation mit Washington führten und meinten, dass dieses Militär von uns etwas gegen sie unternehmen kann. Das Militär wollte also wirklich die beiden anderen politischen Parteien bestrafen. Sie riskierten ein Spiel mit Imran Khan, von dem sie zumindest wussten, dass er sich nicht auf diese Art von Doppelspiel mit Washington einlassen und versuchen würde, das Militär zu untergraben. Ich belasse es also vorerst dabei.

ZR: Gehen Sie auf den Aufstieg von Imran Khan ein. Sie haben uns den gesamten Kontext der wichtigsten politischen Parteien und des Militärapparats dargelegt. Im Jahr 2018 hat

Imran Khans Partei Pakistan Movement for Justice die Wahlen gegen das gesamte Establishment gewonnen, über das Sie gesprochen haben. Können Sie uns sagen, warum das Establishment, zu dem die Vereinigten Staaten, das pakistanische Militär und die großen politischen Parteien gehören, gescheitert ist und Imran Khan sich durchsetzen konnte?

JA: Natürlich. Nur kurz, damit die Zuschauer, die mit Imran Khans Lebensweg nicht vertraut sind, ihn kennenlernen. Er hat die pakistanische Kricketsmannschaft 1992 zum Weltmeistertitel geführt. Obwohl er sich schon zur Ruhe gesetzt hatte, rief man ihn gerade wegen seiner Führungsqualitäten zurück, nicht aber weil er unbedingt der beste Spieler war. Sie hatten eine sehr talentierte Mannschaft, aber er wurde aufgrund seiner Führungsqualitäten zum Kapitän ernannt. Danach wusste er nicht so recht, zu welchem Nutzen er beitragen konnte. Und ich glaube, dass er eines der sinnvollsten Dinge getan hat, und zwar im Grunde eine umfassende Philanthropie für Pakistan, indem er ins Ausland reiste und ständig Gelder von der pakistanischen Diaspora und anderen sammelte, aber auch innerhalb Pakistans. Er baute das erste kostenlose Krebskrankenhaus in Pakistan, benannt nach seiner verstorbenen Mutter, die an Krebs starb, das Shaukat Khanum Memorial Hospital, das inzwischen mehrere Zweigstellen hat. Darüber hinaus hat er sich für Bildung, Schulen und all das eingesetzt. So nutzte er seine Zeit bis etwa '96, '97 usw., als er grundlegend begriff – nochmals, er ist kein politischer Geist von Anfang an, überhaupt nicht. Aber er lernt kontinuierlich dazu. Er lernt mit der Zeit. Dann wird ihm bewusst, dass er diesen Menschen hier und dort helfen kann. Aber im Grunde genommen geht es hier um ein System, um eine Struktur, und das erfordert Politik, das erfordert den Einstieg in die Politik. In den Jahren '96 und '97 gründete er dann seine politische Partei PTI, die Pakistanische Bewegung für Gerechtigkeit. Ich habe den Zusammenhang erklärt, und die Zuschauer sollten verstehen, dass es in vielen dieser westlichen Länder, die ich nicht als Demokratien, sondern als Plutokratien bezeichne, zwei Parteien gibt. Sie wissen so gut wie ich, wie schwer es für eine dritte Partei ist, in ein politisches Spektrum einzutreten, das vor allem von diesen unglaublich gefestigten Parteien beherrscht wird, die nicht nur normalen Stimmenkauf betreiben. Wir reden davon, Richter und Generäle zu kaufen. Khan führt also zu diesem späten Zeitpunkt eine dritte Partei ein, und trotz einer gewissen Vorgeschichte, erfreut er sich großer Beliebtheit. Ich weise alle Kritiker von Khan oft darauf hin. Es ist eine sehr einfache Überlegung, die sie zum Nachdenken anregt. Von 1997 bis heute, selbst in einem elenden Gefängnis voller Ratten und Moskitos sitzend, wenn Pakistan ein Präsidialsystem hätte - eine Person, eine Stimme -, würde Imran Khan haushoch gewinnen. Jetzt gibt es leider ein parlamentarisches System, in dem er eine ganze Reihe von Stimmen in Pakistan sammeln muss. Das soll nicht heißen, dass diese keine guten Menschen wären, aber sie haben sich nie intensiv mit Politik und solchen Dingen beschäftigt. Und ja, mit dem Establishment konnten sie sich absichern, aber mit Khan sind sie ein Risiko eingegangen, denn sie wussten, dass Khan ein unabhängiger Mensch ist. Sie wollten die anderen politischen Parteien für ihre offenkundigen Skandale bestrafen. Die Memogate-Kontroverse war ein Skandal, bei dem der pakistanische Botschafter in den USA unter dem Zardari-Regime den Vereinigten Staaten sagte: „Könntet ihr bitte Sanktionen gegen unser Militär verhängen? Unser Militär, weil sie dieses oder jenes wollen.“ Diese Art

von Beziehungen ist also aufgedeckt worden. Und Sie werden sich vorstellen können, wie das pakistanische militärische Oberkommando und insbesondere der Generalstabschef, der, wie ich betonen muss, immer die mächtigste politische Person im Land ist – sie wollten also diese Parteien aus diesem Grund bestrafen, weil sie mit Washington ein doppeltes Spiel gegen das Militär treiben. Aber bei Khan war es nicht so, dass man sagte, okay, jetzt haben wir jemanden, den wir kontrollieren können, unseren blauäugigen Jungen usw.. Es war ein Risiko, aber es war ein Risiko, das sie eingehen mussten, weil sie wussten, dass er sehr beliebt war, so dass es Legitimität geben würde. Es ist nicht so, dass sie einfach jemanden aus heiterem Himmel an die Macht bringen wollten. Er war also ungeheuer populär und damals ging es darum, die politischen Parteien zu bestrafen, die mit Washington ein doppeltes Spiel trieben und versuchten, das pakistanische Militär zu untergraben. Und zweitens gab es eine stillschweigende Übereinkunft in einer bestimmten Frage, nämlich: Der Krieg in Afghanistan muss beendet werden, die Besetzung muss beendet werden.

Wie unsere Zuschauer vielleicht wissen, war dies der längste Krieg der Vereinigten Staaten in ihrer gesamten Geschichte. Außergewöhnlich. Nun werden meine Kameraden hier natürlich sagen, dass der längste Krieg eigentlich gegen die Indianische Bevölkerung in den Vereinigten Staaten selbst geführt wurde. Aber äußerlich gesehen ist dies der längste Krieg. Die beiden Hauptplattformen von Imran Khan, warum seine Partei und warum er politisch so populär wurde, vor allem bei der Jugend, aber auch bei allen anderen, den Familien, den älteren Menschen und so weiter, waren zwei Dinge: die massive Ausplünderung dieses Landes durch die Politiker, die vor ihm kamen, zum einen. Die massive Korruption und die Ausplünderung des Landes und die Notwendigkeit, in Pakistan eine Art Wohlfahrtsstaat für die am meisten ausgegrenzten und unterdrückten Menschen in Pakistan zu schaffen, wobei eine Rechtsstaatlichkeit existiert, in dem diese massiven Korruptionsfälle durch diese reichen Politiker vom National Accountability Bureau of Pakistan nicht angegangen werden. Die Rechtsstaatlichkeit sollte also für Reiche und Arme gleichermaßen gelten. All das sind Dinge, für die er so ungeheuer populär ist. Und die zweite Sache, auch hier können wir auf das chiffrierte Leak zurückgreifen, das inzwischen allgemein verständlich macht, was genau vor anderthalb Jahren in Pakistan geschah, vom Beginn des Krieges gegen den Terror, die vernichtende Kritik an diesem militärischen Ansatz zur Lösung des Problems, was nach dem 11. September und insbesondere in Afghanistan geschah.

Im Grunde waren es zwei Punkte, die viele von uns teilen. Erstens: Ja, dies ist ein unmoralischer Krieg, der einen enormen menschlichen Tribut fordern wird, was in der Tat nicht nur in Afghanistan der Fall war, sondern auch auf Pakistan übergegriffen hat. Die Amerikaner drängten daraufhin die pakistanische Regierung zu Militäroperationen im eigenen Land in Gebieten, in die sie nie vorgedrungen war und die als Stammesgebiete unter Bundesverwaltung oder FATA (Federally Administered Tribal Areas of the Northwest) bekannt sind, was ein Widerspruch in sich ist, da sie eigentlich ziemlich autonom sind. Dadurch wurde die Militanz nur noch verstärkt. Das sind also die beiden Punkte, die erstens unmoralisch sind und zweitens erklärte Khan, dass diese kontraproduktiv seien. Es wird den

Terrorismus weiter anheizen. Und genau das ist passiert. Ich unterrichte seither in Pakistan, seit 2006, Selbstmordattentate, weltweit hört man davon, das gefährlichste Land der Welt usw.. Wie ist es soweit gekommen? Das war die Frage, die es zu beantworten galt. Und meine Studenten, wissen Sie, überall diese Kundgebungen von Khan. Anfangs konnte Khan die Parlamentswahlen nur mit einem Sitz gewinnen. Aber als die Leute erkannten, dass dies die einzige Alternative ist und das obwohl Khan, oder seine politische Partei, keineswegs perfekt ist. Aber wir brauchen mehr Raum in der politischen Arena, damit überhaupt die Möglichkeit besteht, eine fortschrittlichere, radikalere Agenda voranzutreiben, die den Status quo in Frage stellt. Und das erklärt den Aufstieg von Imran Khan, der natürlich auch charismatisch ist. Wir wollen nicht leugnen, dass er auch sehr charakterstark ist. Das Energieniveau eines Mannes, der nach seinem Sturz in jeder einzelnen Stadt Kundgebungen abhält - auch darauf können wir eingehen. Ja, absolut. Ich meine, nach seiner Amtsenthebung wird er noch beliebter. Und zu diesem Zeitpunkt, selbst im Gefängnis sitzend, erreicht seine politische Partei etwa 70 %, selbst westlichen Umfragen zur Popularität in Pakistan zufolge.

ZR: Sie haben über den Aufstieg von Imran Khan gesprochen. Letztes Jahr, im Jahr 2022, ereignete sich eine Verfassungskrise und Imran Khan wurde der erste Premierminister, der durch einen Misstrauensantrag abgesetzt wurde. Nach Angaben eines Enthüllungsjournalisten von The Intercept drängten die USA auf seine Absetzung. Können Sie etwas zu der Bedeutung der USA sagen und glauben Sie, dass seine Absetzung auch ohne den Druck der USA erfolgt wäre?

JA: Richtig. Ich halte dies für sehr wichtig. Obwohl ich auch betone, dass der alleinige Fokus nicht nur auf Russland und der Ukraine liegen sollte, trotz des diplomatischen Kabels, was in Pakistan "The Cipher" genannt wird, zwischen dem Unterstaatssekretär, dem stellvertretenden Außenminister – einem Mann namens Donald Lew vom Außenministerium - und dem pakistanischen Botschafter, der vorgeladen wurde und dem im Grunde gesagt wurde, dass dieser Besuch von Imran Khan am Tag der speziellen Militäroperation Russlands in der Ukraine am 24. Februar 2022, welches aber schon lange geplant war. Khan aber reist dorthin, weil sich die pakistanische Wirtschaft in einer schwierigen Lage befindet. Er versucht, preiswertes Gas, Energie und Weizen zu bekommen. Und zu diesem Zweck steigt er in das Flugzeug, steigt aus und hört von dieser Invasion, will Putin die Hand schütteln, und sofort kommen Anrufe während er dort ist: "Verurteilen Sie Putin auf der Stelle". Ich meine all diese Stereotype, die sogar die Menschen im Westen haben: großer, böser, böser Putin, Aber würden jene das wohl tun wollen - in Moskau sitzen und es von dort aus verurteilen? Als er dann zurückkommt, sogar nach der Reise, schicken ihm die europäischen Hauptstädte sofort einen Brief, in dem sie sagen: Da Sie nun zurück sind, verurteilen Sie die Invasion sofort. Daraufhin hält Khan diese Rede. Die Chronologie ist sehr wichtig, denn dieser Brief wurde an Khan geschickt, damit er umgehend handelt. Am nächsten Tag hält Khan eine Rede und sagt: „Glaubt ihr, dass wir eure Sklaven sind, dass wir alles, was ihr uns sagt, einfach tun und sagen werden? Ja, wir sind Freunde von Russland. Wir sind Freunde der Vereinigten Staaten, wir sind Freunde Chinas, wir sind Freunde Europas. Wir sind nicht Teil eines

Bündnisses“. Das entspricht seinem Wortlaut. Und am Ende sagt er: „Übrigens, wir haben die israelische Besetzung Palästinas erwähnt. Hat sich jemals jemand die Mühe gemacht, uns zuzuhören und das zu verurteilen?“. Nein, aber auch hier meinte der stellvertretende Außenminister Don Lew, dass uns diese aggressive Neutralität, die Imran Khan an den Tag legte, sehr missfällt, und die pakistanische Regierung drückte ihre Enthaltung bei der Abstimmung in den Vereinten Nationen zur Verurteilung des Konflikts aus, der sich natürlich auch viele andere Länder, darunter der enge US-Verbündete Indien, enthielten. In Indien wurde nichts dazu gesagt, natürlich nur auf Fox. Was ich also betonen wollte, ist, dass diese Indiskretion zu der Zeit geschah, als Khan abgesetzt wurde; ich denke, dass die USA erkannten, dass der Zeitpunkt perfekt war.

Wir müssen verstehen, dass das Militär, besonders in Fragen der Außenpolitik und der nationalen Sicherheit, keine Einmischung von zivilen Politikern wünscht. Sie können das Land plündern und ausbeuten und sich um ihre Angelegenheiten kümmern. Aber um ein Beispiel zu nennen, möchte ich Ihnen Benazir Bhutto nennen, eine sehr berühmte Premierministerin Pakistans, Tochter von Zulfikar Ali Bhutto, die leider 2007 ermordet wurde - Gott segne ihre Seele. Während ihrer Zeit zwischen '94 und '96 war ihr Ehemann korrupt, aber seine Tochter wurde nach der Ermordung Präsidentin, was viele Leute zum Nachdenken anregte und den Verdacht aufkommen ließ, wer wirklich hinter der Ermordung steckte - denn wie kann einer, von dem jeder weiß, dass er korrupt und ein Gangster war, Präsident werden? Aber sie tun dies, während das Militär die Taliban in Afghanistan unterstützt, um die Macht zu übernehmen. Und sie schaffen es. Und sie gewinnen '96. Hat Benazir ein Wort darüber verloren? Nichts. Es wird nichts gesagt. Das ist also eine Frau, eine Menschenrechtsaktivistin etc. und das Militär unterstützt die Taliban. Das ist es also, was ich erklären wollte, dass das Militär immer die Kontrolle haben wird, dass das Problem, das sie mit Khan hatten, darin besteht, dass Khan erklärt, er sei der Premierminister des Landes. Er werde auf jeden Fall ein gewisses Mitspracherecht bei der Gestaltung unserer Außenpolitik haben, und es wird eine unabhängige Außenpolitik sein. Niemand wird Druck auf uns ausüben. Wir werden für unsere nationalen Interessen eintreten, nicht für die Washingtons, nicht für die Russlands, wir handeln in unserem eigenen nationalen Interesse, und das können sie nicht dulden. Seine Einmischung, wer in den Geheimdiensten oder der Führung sein wird, all diese Dinge konnte die militärische Führungsspitze nicht tolerieren. Und so war der Zeitpunkt perfekt. Der amerikanische nationale Sicherheitsstaat, und das ist der andere wichtige Punkt, hat Khan nie verziehen, dass er sich konsequent gegen den Krieg gegen den Terror und den Krieg in Afghanistan ausgesprochen hat. Sie haben Khan also nie verziehen.

Wir wissen natürlich, dass Trump wirklich alles ignoriert hat, was der nationale Sicherheitsstaat ihm mitgeteilt hat. Und so kam es zu zwei Treffen, bei denen er immer wieder Khan als großen Kricketspieler lobte, während Khan einfach nur schweigend dasaß. Und er sagt: „Ich bin hier, um das Kaschmir-Problem zu besprechen und nichts anderes als das“. Und Trump erzählt immer wieder, wie sehr er Khans Persönlichkeit schätzt und so weiter und so fort. Aber natürlich wissen wir, dass der amerikanische nationale

Sicherheitsstaat Trump verachtet. Als die Biden-Regierung an die Macht kam, gab es kein einziges Treffen mit Pakistan oder speziell mit Khan, wahrscheinlich mit den Generälen, aber keinesfalls mit Khan. Sogar als der Abzug aus Afghanistan stattfand, bei dem Pakistan den Abzug der amerikanischen Soldaten erleichterte, unterhielt ich mich mit diesen Soldaten, die in Hotels in Islamabad wohnten. Es gab keinen einzigen Anruf der Biden-Administration bei Imran Khan, die natürlich ganz im Sinne der nationalen Sicherheit in den USA handelt.

Was ich also zu diesem Leak noch sagen wollte, ist, dass Khan zu diesem Zeitpunkt im April, wenn er durch diese so genannte "lawfare", wie ich es nenne, gestürzt wird – Ich meine, plötzlich verurteilt die Europäische Union ihn, und am nächsten Tag hält Khan eine Ansprache. Es kommt zu einem Treffen zwischen dem pakistanischen Botschafter in den USA und dem stellvertretenden Staatssekretär. Und die Drohung wird ausgesprochen, das ist im Grunde eine Drohung, die besagt, dass wir das Gefühl haben, dass dies eigentlich nur Khans Position ist und eine Beeinträchtigung unserer Beziehungen entstanden ist, und wir werden in den nächsten Tagen sehen, ob Khan im Amt bleiben wird. Wenn er abgesetzt wird, kann alles verziehen werden. Sehen Sie sich diese Arroganz an. Das sind Diplomaten, die miteinander sprechen. Alles kann verziehen werden. Was hat Pakistan getan? Das war es also, was am nächsten Tag geschah. Und in diesem Leak, in diesem Gespräch, ist die Rede davon, wie man dies erreichen kann, ein Misstrauensvotum, das noch nicht einmal eingereicht wurde. Das war also alles inszeniert, Überläufer aus Khans eigenen Parteien, Bilder, die ihre Besuche in der US-Botschaft zeigen, gekauft, übergelaufen usw.. Trotzdem hat Khan das Misstrauensvotum nur knapp verloren. Aber all diese Abtrünnigen, 13 politische Parteien, darunter die beiden großen, mussten sich zusammenschließen, natürlich mit der vollen Unterstützung des Generalstabschefs der Armee, der Khan ebenfalls loswerden wollte, General Bajwa. Und natürlich Washington und alle europäischen NATO-Hauptstädte. Es geht also um Khan gegen all diese Kräfte. Ich meine, denken Sie nur einmal darüber nach. Stellen Sie sich das einmal vor. All das für uns selbst. Und dennoch denke ich, dass er das Misstrauensvotum nur knapp verloren hat. Ich denke, mit zehn Stimmen gegen all diese Kräfte. Und die Menschen können das sehen. Die Menschen sind nicht dumm, trotz allem, was viele, leider auch die Progressiven und einige Linke, sagen. Sie können sehen, was hier vor sich geht. Eine 13-Parteien-Koalition, einschließlich der beiden großen politischen Parteien, der Pakistanischen Volkspartei und der Pakistan Muslim Party, müssen also eine Koalition bilden, um diesen Mann und seine Partei von der Macht zu verdrängen. Und als Khan eine nationale Sicherheitssitzung abhielt, in der es hieß, dieses diplomatische Kabel sei eine völlige Verletzung des diplomatischen Protokolls usw., ergriff Khan die entsprechenden Maßnahmen. Er sagte nicht sofort, „seht euch das an“. Er schickte es an den Präsidenten. Es gab eine Sitzung des Nationalen Sicherheitsrates. Er schickte es an den Obersten Richter. Er befolgte alle Protokolle, aber natürlich hatten sie eine andere Agenda. Das Ziel war es, diesen Mann von der Macht zu verdrängen. Und er erkannte die Bedrohung. So sah die Bedrohung aus. Und natürlich glaubten ihm mehr als 80, vielleicht sogar 90 % der pakistanischen Bevölkerung. Leider glaubten ihm viele unserer engsten Freunde und Kameraden und so weiter und so fort nicht. Sie vermuteten, dass er das alles nur erfunden hat. Und natürlich

haben das militärische Oberkommando und alle anderen ihr Bestes getan, um jegliche Spuren zu verwischen. Damals habe ich selbstverständlich gefragt, ob man wirklich glauben kann, dass die US-Regierung oder die CIA Unterlagen über ihre Aktivitäten aufbewahrt. Das ist ein Scherz. Oft finden wir erst Jahre später heraus, was genau passiert ist. Und deshalb haben viele Leute erwartet, dass wir Beweise dafür vorlegen. Verstehen Sie, was ich damit sagen will?

Und jetzt, nach mehr als einem Jahr, erhält The Intercept ein Leak von einer Person aus dem Militär, der Armee selbst, die es weitergegeben hat, was nicht überraschend ist. Eineinhalb Jahre lang gab es also friedliche Kundgebungen.

Eine Sache muss hervorgehoben werden: Khan war während dieses gesamten Krieges gegen den Terror in seiner gesamten politischen Laufbahn der größte Pazifist gegen jede militärische Lösung. Er hat immer argumentiert, dass diese Probleme politische und keine militärischen Lösungen erfordern. Er forderte, dass es keine Gewalt und nur friedliche Protestkundgebungen geben dürfe, und zwar anderthalb Jahre lang. Wissen Sie, all diese orientalistischen Stereotypen, die besagen, dass, wenn man diese Muslime hier oder in Ägypten usw. frei herumlaufen lässt, sie über ein Jahr lang Gewalt ausüben werden. Massive Kundgebungen von Millionen, und nicht einmal ein Blumentopf ging zu Bruch. Stellen Sie sich das vor. Und dann plötzlich, am 9. Mai, als die Militärspitze und die mit ihr kollaborierenden politischen Parteien der PA das Ganze wieder inszeniert haben, sitzt er vor dem Obersten Gerichtshof. Er geht auf alle Anklagen ein: Er geht auf alle gefälschten 190 Anklagen ein, die sie ihm auferlegt haben. Er lässt sich von nichts aus der Ruhe bringen. Die Fenster des Gerichts werden eingeschlagen usw., er wird von Ordnern, militärischen Ordnern, abgeführt. Was zum Teufel haben sie damit zu tun? Entführt und in ein Auto gesteckt. Und natürlich sind das 70/80 % der Bevölkerung eines Landes mit 240 Millionen Einwohnern. Ja, diese werden auf die Straße gehen und protestieren. Aber was die Gewalt, die Zerstörung und all diese Dinge angeht, zum Beispiel der Angriff auf den kommandierenden General von Lahore, der stark gesichert war. Wo sind die Wachen? Wo ist der kommandierende General? Er wurde vollständig inszeniert und orchestriert, um alle Arten von Terrorismusvorwürfen gegen die politische Partei zu erheben, die politische Partei zu dezimieren und sie zu Zugeständnissen nach sowjetischem Vorbild zu zwingen, dass man nicht mehr in Imran Khans politischer Partei sei, dass man die Politik verlasse usw.. Das ist es, was diese brutale Militärdiktatur wieder getan hat. Aber wir müssen betonen, dass die Kollaboration mit den beiden anderen großen politischen Parteien dazu geführt hat, dass Imran Khan grundlegend gedemütigt-, die Bevölkerung terrorisiert- und ihr die Botschaft vermittelt wurde, dass, wenn dies der populärsten politischen und öffentlichen Persönlichkeit in der Geschichte des Landes passieren kann - ich meine, vielleicht in der Geschichte, aber sicherlich in den letzten 20 Jahren -, es jedem passieren kann, und zwar weitaus gravierender.

ZR: Junaid Ahmad, sehr interessant. Und es gibt noch viel mehr zu besprechen, aber wir müssen es hierbei belassen. Vielen Dank, dass Sie heute bei uns waren.

JA: Zain, es war mir ein Vergnügen. Und ich würde gerne wiederkommen, um weiter darüber zu diskutieren. Ich danke Ihnen vielmals.

ZR: Und danke für Ihr Interesse heute. Bitte spenden Sie, wenn Sie sich unsere Videos regelmäßig ansehen. Wir nehmen kein Geld von Regierungen und Konzernen an und lassen nicht einmal Werbung zu. All das, um sicherzustellen, dass wir unabhängig und gemeinnützig bleiben. Wir haben 140.000 Abonnenten, nur ein paar Prozent spenden uns regelmäßig. Bitte bedenken Sie, dass hinter den Kulissen ein ganzes Team arbeitet, von der Kamera, dem Licht, dem Ton im Falle unserer deutschen Videos: Übersetzung, Vertonung, Korrektur. Wenn Sie also wollen, dass wir unabhängig bleiben und unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus fortsetzen können, sollten Sie noch heute spenden. Ich bin Ihr Gastgeber Zain Raza, bis zum nächsten Mal.

ENDE